

Antwort

der Bundesregierung

**auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Dr. Anton Hofreiter, Anna Lührmann, Bettina Herlitzius, weiterer Abgeordneter und der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
– Drucksache 16/11177 –**

Transparenz bei Kostensteigerungen von Straßenbauprojekten

(Nachfrage zu Bundestagsdrucksache 16/10577)

Vorbemerkung der Fragesteller

Bei Bundesfernstraßenprojekten kommt es immer wieder vor, dass die tatsächlichen Kosten am Ende des Projektes erheblich über den vor Baubeginn geschätzten Kosten liegen. Durch den Kostenanstieg verschlechtert sich auch regelmäßig das Nutzen-Kosten-Verhältnis des jeweiligen Projektes. Damit ändern sich zwei wesentliche Entscheidungskriterien, nachdem eine Projektentscheidung getroffen wurde. Darüber hinaus greifen die in der Bundeshaushaltsordnung vorgesehenen Mechanismen zur Begrenzung von Kostenanstiegen nicht. Kostenerhöhungen bleiben folgenlos. Zu der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage auf Bundestagsdrucksache 16/10577 besteht Nachfragebedarf.

1. Wann wurden welche vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung herausgegebenen Regelungen, nach denen die Projektkosten in der Regel bei Kostenveränderungen von mehr als 5 Prozent gegenüber den zuletzt genehmigten Kosten entweder bei Aufstellung der jährlichen Straßenbaupläne oder – wenn erforderlich – auch während des Haushaltsvollzuges zu aktualisieren sind, für verbindlich erklärt?

Mit den Allgemeinen Rundschreiben Straßenbau (ARS) Nr. 24/1984 und 13/1990 wurden verbindliche Anweisungen zur Kostenaufstellung und -fortschreibung für Straßenbaumaßnahmen im Bundesfernstraßenbereich (AKS 85) und Ergänzungen zur AKS 85 eingeführt. Mit Erlass des ehemaligen Bundesministeriums für Verkehr vom 8. September 1993 wurden Hinweise und Anregungen zu Einsparmöglichkeiten bei Bundesfernstraßen und mit ARS 17/1995 ein Kostenmanagement bei Maßnahmen des Bedarfsplans für die Bundesfernstraßen eingeführt u. a. mit dem Ziel, die in den Technischen Regelwerken enthaltenen Spielräume mit der Zielrichtung größter Sparsamkeit auszunutzen. Mit ARS 4/2006

sind nochmals in Ergänzung zur AKS 85 Regelungen verbindlich eingeführt worden, um eine Verbesserung der Kostenaktualität zu erzielen und gleichzeitig den Arbeitsumfang bei Kostenfortschreibungen zu reduzieren.

2. Welche genehmigten Kosten liegen seit wann für die Projekte des aktuellen Bedarfsplans vor?

Der aktuelle Bedarfsplan für die Bundesfernstraßen enthält rund 3 000 Maßnahmen mit einem Investitionsvolumen von über 80 Mrd. Euro. Da nicht für alle Projekte die Planungen gleichzeitig betrieben werden können, liegen genehmigte Kosten im Sinne eines Gesehen-Vermerks des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung für rund 600 Projekte mit einem Investitionsvolumen von rund 24 Mrd. Euro vor. Die genehmigten Kosten beinhalten im Durchschnitt Kostensteigerungen um rund 13 Prozent. Die Zeitpunkte der Kostengenehmigungen entsprechen dem jeweiligen Planungsfortschritt.

3. Um welchen relativen Anteil und welchen absoluten Betrag sind die genehmigten Kosten gegenüber dem Kostenstand zur Verabschiedung des Bedarfsplans der in der Anlage der Bundestagsdrucksache 16/10577 aufgeführten Projekte angestiegen?

Es wird auf die Anlage 1 verwiesen. In der Anlage sind die Maßnahmen des Bedarfsplans 2004 aufgeführt, deren bis heute genehmigte Kosten gegenüber dem Kostenstand zur Verabschiedung des Bedarfsplans um über 15 Prozent – inklusive der Baupreissteigerungen von > 12 Prozent – angestiegen sind.

4. Aus welchen Gründen ist die A 49 in der Anlage der Bundestagsdrucksache 16/10577 nicht aufgeführt?

Die in 2005/2006 ursprünglich genehmigten Kosten entsprechen insbesondere aufgrund der Änderung des Verlaufs der geplanten Autobahn A 49 nicht mehr dem aktuellen Stand. Die Genehmigung der dadurch bedingten höheren Kosten von insgesamt rund 500 Mio. Euro steht noch aus.

5. Aus welchen Gründen findet keine gesonderte Information der gesetzgebenden Körperschaften über Kostensteigerungen von über 15 Prozent statt, was zur Folge hat, dass Kostensteigerungen erst im Nachhinein umständlich im neuen Straßenbauplan ermittelt und nachvollzogen werden müssen?
6. Welchen zusätzlichen Aufwand würden automatische Informationen der gesetzgebenden Körperschaften über Kostensteigerungen von über 15 Prozent verursachen?
7. Aus welchen Gründen werden die vierteljährlichen Meldungen an das Bundesministerium der Finanzen (BMF) über Kostensteigerungen von über 15 Prozent nicht an den Deutschen Bundestag weitergeleitet?

Die Fragen 5 bis 7 werden wegen ihres Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Entsprechend der Haushaltsvermerke zu Kapitel 12 02, Titelgruppe 05 und Kapitel 12 10 des Bundeshaushaltsplans dürfen Ausgaben für im Straßenbauplan nicht veranschlagte Bauvorhaben des Bundes und für Kostenerhöhungen nur mit Einwilligung des Bundesministeriums der Finanzen (BMF) in Anspruch

genommen werden, soweit es nicht darauf verzichtet. Dieser Grundsatz ist in der Verwaltungspraxis dahingehend konkretisiert worden, dass Kostenerhöhungen über 15 Prozent der förmlichen vorherigen Einwilligung bedürfen, während über Kostenerhöhungen unter 15 Prozent vierteljährlich formlos Meldung zu erstatten ist. Die gesetzgebenden Körperschaften werden zweimal jährlich durch den jeweils zum Entwurf und zur Endfassung des Bundeshaushalts aktualisierten Straßenbauplan detailliert über die Kostenentwicklung jedes einzelnen Projektes informiert. Über dieses bewährte, umfängliche Verfahren noch hinausgehende, nur Einzelaspekte beleuchtende Unterrichtungen sind nicht vorgesehen.

8. Warum wird nach Baubeginn keine erneute Bewertung bei Kostensteigerungen mehr vorgenommen?

Kostensteigerungen nach Baubeginn können zwar festgehalten werden. Sie führen aber zu diesem Zeitpunkt alleine nicht mehr zur Aufgabe des Vorhabens oder von Teilen davon, da mit Baubeginn vertragliche Bindungen eingegangen werden und ansonsten gegebenenfalls auch nicht nutzbare „Rumpfvorhaben“ entstehen würden.

9. Wieso zeitigen Kostenüberschreitungen von über 15 Prozent keinerlei Wirkungen auf die Projektausführung?

Derartige Kostensteigerungen führen dazu, dass die mit der Verwaltung der Bundesfernstraßen beauftragten Länder die veränderten Kostenhöhen transparent machen und nachvollziehbar begründen müssen. Konsequenzen können sein, dass das betroffene Projekt soweit als möglich zeitlich gestreckt werden muss oder andere Vorhaben ggf. erst zeitverzögert begonnen werden können.

10. Warum stimmt das BMF Kostenüberschreitungen grundsätzlich zu, und wie soll bei diesem Verfahren eine wirkungsvolle Kostenkontrolle gewährleistet werden?

Dem BMF werden grundsätzlich nur auf der Grundlage einer Kostenkontrolle aktuelle und plausible Kostenerhöhungen mit angemessener Begründung für die Veränderungen bei den einzelnen Kostenpositionen vorgelegt. Nur unter diesen Voraussetzungen stimmt das BMF zu.

11. Inwieweit lässt sich die Antwort zu Frage 18 auf Bundestagsdrucksache 16/10577, wonach sich bis auf Steigerungen der Baukosten aufgrund der Baupreisentwicklung seit Jahren keine signifikanten Veränderungen der jeweils verausgabten Kosten zeigen, aufrechterhalten, wenn Kostensteigerungen auch auf Planungsmängel zurückzuführen sind?

Die in der Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage der Fraktion BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN „Transparenz bei Kostensteigerungen von Straßenbauprojekten“ (Bundestagsdrucksache 16/10577) angegebenen Kostensteigerungen sind ermittelte Durchschnittskostensteigerungen der Vergangenheit. Sollte es in Einzelfällen zu Planungsmängeln gekommen sein, so sind diese in den Kosten enthalten.

Anlage 1

zur Nachfrage zur Kleinen Anfrage "Transparenz bei Kostensteigerungen von Straßenbauprojekten"

Straße	Bedarfsplanmaßnahme	Kosten	geneh-	Differenz
		gem. Bedarfsplan	migte Kosten	
		(Mio. € gerundet)		
1	2	3	4	5
BADEN-WÜRTTEMBERG				
A 6	Wiesloch/Rauenberg - Sinsheim	38	55	17
A 6	Heilbronn/Untereisesheim - Weinsberg	76	91	15
A 8	Mühlhausen - Ulm-W	403	487	85
A 96	Gebrazhofen - Dürren	43	74	31
B 3	Ortsumgehung Sandweier	10	16	6
B 10	Verlegung in Enzweihingen	25	35	11
B 10	Göppingen/O - Süßen/O	63	86	23
B 10	Nordtangente Karlsruhe (2. BA)	60	77	17
B 28	Rottenburg - Tübingen	20	27	7
B 29	Ortsumgehung Schwäbisch Gmünd	123	230	107
B 34	Ortsumgehung Wyhlen	10	15	5
B 298	Ortsumgehung Mutlangen	10	25	15
B 311	Ortsumgehung Unlingen	8	12	4
B 313	Nürtingen- Wendlingen	8	11	3
BAYERN				
A 3	Abschnitte zwischen Hösbach und Würzburg	381	516	135
A 6	Oberpfälzer Wald - Wittschau	50	95	45
A 9	Sophienberg - Bayreuth-Nord	62	137	75
A 9	München/Frankfurter Ring - Neufahrn	38	58	20
A 70	Knetzgau - Eltmann	25	97	72
A 71	Schweinfurt - Berkach	277	477	200
A 73	Ebersdorf - Eisfeld	108	197	89
A 94	Forstinning - Pastetten	27	42	15
A 99	Langwied - Unterpaffenhofen	131	179	48
B 2	Ortsumgehung Eschenau	7	9	2
B 2	Ortsumgehung Puchheim	7	10	3
B 8	Ortsumgehung Biebelried	5	7	2
B 15n	Saalhaupt - Neufahrn	113	154	41
B 16	Ortsumgehung Unterhausen-Oberhausen	6	16	10
B 19	Immenstadt - Kempten	78	102	24
B 20	Ortsumgehung Furth im Wald	41	49	8
B 25	Ortsumgehung Nördlingen	8	14	6
B 26	Ebert-Brücke Aschaffenburg	11	15	4
B 85	Cham - Untertraubenbach	27	32	5
B 85	Wackersdorf - Schwandorf	5	19	14
B 173	OU Wallenfels	6	12	6
B 279	Ortsumgehung Oberweissenbrunn	5	7	2
B 286	Ortsumgehung Maibach	6	7	1
B 299	Ortsumgehung Mühlhausen/NB	3	4	1
B 299	Ortsumgehung Neumarkt	8	10	2

Straße	Bedarfsplanmaßnahme	Kosten gem. Bedarfs- plan	genehmigte Kosten		Differenz
			3	4	
1	2	(Mio. € gerundet)			5
B 299	Ortsumgehung Pressath	5	7	2	
B 303	Ortsumgehung Untersteinach	4	5	1	
B 303	Verlegung Sonnefeld - Johannisthal	14	25	11	
B 304	Nordumfahrung Traunstein	31	53	22	
B 304	Ortsumgehung Ebersberg	14	24	10	
B 472	Ortsumgehung Peißenberg	30	55	25	
B 533	Ortsumgehung Schwarzach	12	17	5	
B 999	Ortsumgehung Rödental	23	30	7	
BERLIN					
A 10	Weißensee - Pankow	58	64	6	
A 100	Neukölln - Am Treptower Park	313	420	107	
BRANDENBURG					
A 10	Pankow - Oranienburg	94	107	14	
A 10	Umbau Autobahndreieck Nuthetal	29	37	8	
B1/167	Ortsumgehung Seelow	28	31	3	
B 1	Ortsumgehung Kietz - Küstrin	12	20	8	
B 87	Ortsumgehung Müllrose	18	23	5	
B 96	Rangsdorf - Landesgrenze BB/BE	38	55	17	
B 96a	Schönefeld - Mahlow	8	12	3	
B 101	Ortsumgehung Luckenwalde	34	49	15	
B 101	Ortsumgehungen Wiesenhagen, Kliestow und Trebbin	23	28	5	
B 103	Ortsumgehung Pritzwalk	21	28	8	
B 166	Ortsumgehung Passow	10	13	3	
B 169	Ortsumgehung Senftenberg	33	38	6	
BREMEN					
A 281	Bremen-Airport-Stadt - Warturmer Heerstr.	157	244	87	
HAMBURG					
A 1	Hamburg-SO -Hamburg/Billstedt	59	86	27	
A 7	Elbtunnel Hamburg	547	645	97	
A 24	Hamburg-Horn - Landesgrenze HH/SH	7	15	8	
HESSEN					
A 44	Kassel - Wommen	1003	1308	305	
A 66	Fulda-Süd - AD Fulda	5	41	36	
B 3a	Westumgehung Friedberg	20	37	17	
B 3a	Weimar/Argenstein - Weimar/Roth	40	57	17	
B 3	Ortsumgehung Fuldata/Ihringshausen	5	12	7	
B 42	Ortsumgehung Rüdesheim	24	102	78	
B 44	Ortsumgehung Groß-Rohrheim	4	5	1	
B 45	Ortsumgehung Höchst i.Odw.	19	23	4	

Straße	Bedarfsplanmaßnahme	Kosten gem. Bedarfs- plan	geneh- migte Kosten	Differenz
1	2	3	4	5
B 49	Abschnitte zwischen Limburg und Wetzlar	139	183	44
B 83	Ortsumgehung Hofgeismar	11	16	5
B 84	Ortsumgehung Hünfeld	5	21	16
B 255	Ortsumgehung Weimar	13	16	3
B 277	Schloßbergtunnel Dillenburg	28	47	19
B 426	Ortsumgehung Pfungstadt	7	20	13
B 426	Ortsumgehung Nieder-Ramstadt	29	51	22
B 456	Teil-Ortsumgehung Weilburg	13	21	8

MECKLENBURG-VORPOMMERN

A 20	Groß Grönau - Schönberg	93	113	20
------	-------------------------	----	-----	----

NIEDERSACHSEN

A 1	Oyten - Buchholz	216	281	65
A 2	Landesgrenze NW/NI - Talbrücke Kleinenbremen	14	16	3
A 7	Göttingen-Nord - Nörten/Hardenberg	28	39	11
A 26	Abschnitte Stade - Rübke	285	387	102
A 33	Osnabrück-Belm - OS-Schinkel	12	17	5
B 1	Mehle - Elze	8	11	3
B 3	s Celle - nö Celle	63	79	16
B 4	Ortsumgehung Kirchweyhe	5	7	2
B 51	Ortsumgehung Barnstorf	8	10	2
B 51	K 316 - Belm	20	28	8
B 64	Ortsumgehung Negenborn	8	13	5
B 72	Ortsumgehung Norden	18	27	9
B 73	Ortsumgehung Otterndorf	13	21	8
B 83	Ortsumgehung Wehrbergen	9	13	4
B 83	Ortsumgehung Burgdorf	26	32	7
B 210	Ortsumgehung Schortens	24	35	12
B 211	Mittelort - Brake	13	18	5
B 217	Ortsumgehungen Everstorf und Weetzen	28	32	4
B 243	Bad Sachsa - Bad Lauterberg	40	60	20
B 248	Ortsumgehung Lüchow	10	15	5
B 442	Ortsumgehung Eimbeckhausen	9	14	5
B 445	Ortsumgehung Sebexen	7	9	2

NORDRHEIN-WESTFALEN

A 1	Abschnitte zwischen Wermelskirchen und Westhofen	558	644	86
A 1	Abschnitte zwischen Münster und Lotte/Osnabrück	182	280	98
A 2	Dortmund/Mengede - Dortmund-NO	36	45	10
A 2	Abschnitte zwischen Kamen und Gütersloh	278	397	119
A 3	Köln/Dellbrück - Köln/Mülheim	61	76	14
A 4	Wenden - Krombach	60	77	17
A 33	Bielefeld - Bielefeld/Brackwede	67	85	18
A 40	w Gelsenkirchen - ö Gelsenkirchen	11	13	3
A 40	Dortmund-M - Dortmund/Unna	240	313	73

Straße	Bedarfsplanmaßnahme	Kosten gem. Bedarfs- plan	genehmigte Kosten		Differenz
			3	4	
1	2	(Mio. € gerundet)			5
A 46	Westring - Sonnborn	15	23	8	
A 46	Bestwig - Bestwig/ Nuttlar	91	107	17	
A 57	Neuss/West - Meerbusch	67	99	32	
B 1	Ortsumgehung Salzkotten	16	23	6	
B 8	Ortsumgehung Düsseldorf/Wittlaer 2.BA	15	19	4	
B 51	OU Köln/Meschenich	11	15	4	
B 51	Ortsumgehung Wermelskirchen	25	33	8	
B 51	Ortsumgehung Münster Lütkenbecker Weg - L 843	21	27	6	
B 54	Kreuztal - Olpe/ Krombach	46	56	10	
B 56	Ortsumgehung Puffendorf	11	13	2	
B 58	L 460 - Rheinbrücke	32	43	11	
B 59	Ortsumgehung Pulheim	18	24	6	
B 61	Ortsumgehung BarkhausenWeserauentunnel	85	101	17	
B 65	Ortsumgehung Minden, Stadtgr. - Erbeweg	16	23	7	
B 70	Ortsumgehung Wettringen	15	18	3	
B 221	Ortsumgehung Wassenberg	14	23	9	
B 221	Ortsumgehung Unterbruch	18	24	7	
B 221	Ortsumgehung Arsbeck	8	10	2	
B 227	Essen, A 44 - L 439	41	50	9	
B 237	Ortsumgehung Wipperfürth	3	5	3	
B 237	Ortsumgehung Hückeswagen	13	15	2	
B 264	Süd-Ortsumgehung Weisweiler	10	16	6	
B 474	Ortsumgehung Datteln	14	18	4	
B 475	West-Ortsumgehung Ennigerloh	8	11	3	
B 480	Ortsumgehung Bad Wünnenberg	27	34	8	
B 480	Ortsumgehung Olsberg	22	31	9	
B 481	Ortsumgehung Münster	30	36	6	
B 508	Teil-Ortsumgehung Kreuztal	14	33	19	
B 525	Ortsumgehung Nottuln/Darup	5	7	2	

RHEINLAND-PFALZ

A 6	Kaiserslautern-W - Kaiserslautern-O	63	80	17
A 60	Hechtsheim-W - Mainz/Laubenheim	100	142	42
A 63	Kaiserslautern-O - AS Sembach	62	75	13
B 8	Ortsumgehung Hasselbach	5	6	1
B 9	Guntersblum - Oppenheim	19	31	12
B 9	Verlegung bei Worms	8	11	3
B 41	Ortsumgehung Hochstetten-Dhaun	12	17	5
B 42	Koblenz-Pfaffendorf	10	16	6
B 47	Ortsumgehung Eisenberg	7	12	5
B 50	Nieder Kostenz - Kauerhof	30	39	9
B 51	Ortsumgehung Konz-Könen	11	17	5
B 53	Ortsumgehung Biewer und Pfalzel	30	44	14
B 257	Ortsumgehung Hönningen/Ahr	4	6	2
B 260	Ortsumgehung Fachbach - Bad Ems	98	134	36

Straße	Bedarfsplanmaßnahme	Kosten gem. Bedarfs- plan	geneh- migte Kosten	Differenz
1	2	3	4	5
SAARLAND				
B 51	Ortsumgehung Ensdorf	24	31	7
B 269	Bundesgrenze F/D - Lisdorf	42	51	9
SACHSEN				
A 4	Flutrinne Elbe - Dresden-Nord	105	123	18
A 14	Schkeuditz - Leipzig-M	48	75	27
A 17	Pirna - Dresden/Gorbitz	381	463	82
A 38	Landesgrenze ST/SN - Leipzig-Südwest	32	43	11
A 72	Frohburg - Rötha	90	130	40
A 72	Chemnitz-Süd - Autobahnkreuz Chemnitz	35	44	9
B 6	Leipzig/Ost - Gerichshain	9	11	2
B 6	Großkugel - Leipzig	48	60	12
B 92	Ortsumgehung Oelsnitz	19	27	8
B 101	Ortsumgehung Meißen, linkselbisch	35	44	9
B 169	Salbitz - Riesa	36	45	9
B 169	Erweiterung in Riesa mit Elbebrücke	33	40	7
B 170	Autobahnzubringer A 17	11	16	5
B 173	Ortsumgehung Mylau/Vogtl.	3	4	1
B 173	Ortsumgehung Flöha	34	42	8
B 174	Gornau - Chemnitz	20	32	12
B 175	Ortsumgehung Döbeln/Masten	7	12	5
B 175	Ortsumgehung Waldenburg	7	9	2
B 178	Bundesgrenze D/PL - Zittau	4	9	5
B 178	Ortsumgehung Löbau	24	28	4
SACHSEN-ANHALT				
A 2	Burg-Ost - Ziesar	99	159	60
A 9	Droyßig - AS Naumburg	20	24	4
A 9	Elbebrücke Vockerode - Klein Marzehns	52	76	24
A 14	Landesgrenze SN/ST - Halle	47	56	9
A 38	Sangerhausen-Süd - Eisleben	67	80	13
A 71	Landesgrenze TH/ST - Oberröblingen	29	35	6
B 2	Süd-Ortsumgehung Wittenberg	18	32	14
B 6n	Ortsumgehung Köthen	27	38	11
B 6n	Landesgrenze NI/ST - Wernigerode	60	71	11
B 81	Ortsumgehung Kroppenstedt	5	9	4
B 81	Egeln/N - B 246a	12	15	3
B 86	Nordost-Ortsumgehung Riestedt	5	10	5
B 100	Ortsumgehung Brehna	10	19	9
B 180	Nordwest-Ortsumgehung Aschersleben	8	12	4
B 246a	Ortsumgehung Schönebeck	9	13	4

Straße	Bedarfsplanmaßnahme	Kosten gem. Bedarfs- plan	geneh- migte Kosten	Differenz
1	2	3	4	5
SCHLESWIG-HOLSTEIN				
A 20	Lübeck/Genin - Groß Grönau	93	113	20
A 24	Hamburg-Ost - Landesgrenze SH/MV	45	64	19
THÜRINGEN				
A 4	Erfurt/Ost - Erfurt-Vieselbach	47	57	10
A 4	Magdala - Jena/Göschwitz	186	294	108
A 9	Triptis - Hermsdorf	84	97	13
A 38	Breitenworbis - Bleicherode	85	143	58
A 71	Meiningen-S - Traßdorf	857	1015	158
A 71	Abschnitte zwischen Erfurt und Heldrungen	216	349	133
A 73	Suhl-Friedberg - Autobahndreieck Suhl	107	134	27
B 2	Nordanbindung Gera	10	20	10
B 4	Ortsumgehung Sondershausen	21	39	18
B 88	Bücheloh - Gehren	19	23	4
B 88	Ortsumgehung Rothenstein	13	17	4
B 93	Ortsumgehungen Gößnitz und Löhningen	19	25	6
B 93	Osttangente Altenburg	32	39	7
B 176	Ortsumgehung Sömmerda	8	15	7
B 243	Nordhausen - B 243	12	15	3
B 247	Ortsumgehung Bad Langensalza	27	41	14
B 247	Ortsumgehung Leinefelde	9	11	2
B 281	Ortsumgehung Miesitz	5	6	1
B 281	Ortsumgehung Gorndorf	11	14	3

